

4. Sonntag der Osterzeit Lesejahr A Evangelium Joh 10,1-10

Ich bin die Tür...

Ich bin der gute Hirt...

Ein Lieber Gruß an alle, die diese Zeilen lesen,

Jesus ruft seinen Jüngern heute diese Worte zu – und damit auch uns: „*Ich bin* ...“ **Jetzt** - ist die Zeit, in der für uns da sein will – nicht nur damals und in Zukunft, sondern ganz aktuell.



Jetzt dürfen wir – du und ich – uns sicher sein, dass er wie ein guter Hirte für uns sorgen will. Ein Leben in Fülle verspricht er denen, die auf seine Stimme hören (so wie auch Schafe der Stimme ihres Hirten folgen)

Manchmal höre ich als Antwort auf diesen Text:

Ich bin kein Schaf und weiß genau, was für mich gut ist und welchen Lebensweg ich gehen soll. Ich will mir nichts vorschreiben lassen

Folgende Gedanken/Fragen möchte ich Dir mitgeben für die nächste Zeit:
Wie kann es Dir und mir gelingen, auf die Stimme Gottes zu hören?

Wie kann ich sicher sein, dass ich nicht einer Stimme folge,
die „wie ein Dieb durch die Hintertür“ kommt?

Und: Auch Schafe (oder wie auf meinem Bild Goaßä) sind manchmal „bockig“ - meinen es besser zu wissen....

Wie gelingt es mir, „Schaf“ zu sein und zugleich die Freiheit zu bewahren?

Es ist manchmal schwer, die richtige „Tür“, die richtige Stimme, zu finden –
lassen wir uns vom Türöffner des Lebens in Fülle immer neu beim Namen rufen, das wünscht Dir *Deine Barbara Kainz*



Sonntagssimpuls im geschwisterl. DU v. Barbara Kainz, Seels. Ansprechpartnerin in Wall und Oberwarngau, Tel. 08021/50489812 oder 08024/99570 Mail: BKainz@ebmuc.de

Bilder: altes Türschloss einer Kärntner Kirche und

Goaßä (hab leider kein Bild mit Schafen) beim Gasthaus Schneeberg, Thiersee © Barbara Kainz